



LBV

Liebe Freundinnen und Freunde,

Natur begeistert:

Ein kleines Beet anlegen,

Tierspuren suchen, Vögel beobachten -

es gibt viele Aktivitäten,

die Groß und Klein in der Natur Spaß machen.

Lassen Sie uns den Funken weitertragen!

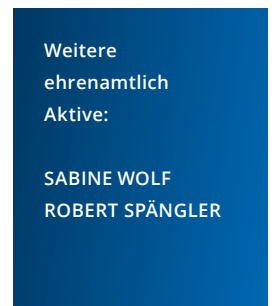
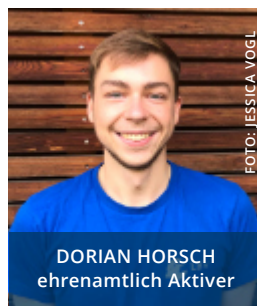
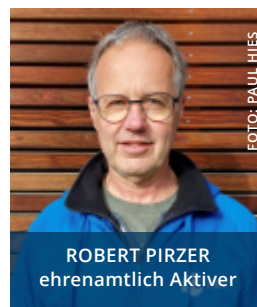
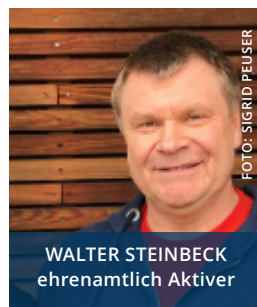


FOTO: FERDINAND BAER

**Vogel- und Umweltstation Regenstauf
Bezirksgeschäftsstelle Oberpfalz**

Jahresbericht 2023

Das Team der Vogel- und Umweltstation



Liebe Freunde und Förderer der Vogelstation

Das vergangene Jahr brachte uns viele neue Erfahrungen, aber auch Sorgen und Ängste. Die Vogelgrippe beschäftigt ornithologisch interessierte Menschen zunehmend. Auch wir mussten 2023 die Dimensionen, die die Seuche mittlerweile angenommen hat, deutlich stärker erleben. Das schlägt sich auch in unseren Zahlen nieder.

Im Juni mussten wir aufgrund eines Vogelgrippefalles in einer nahen Geflügelhaltung für knapp sechs Wochen unsere Tore schließen und durften in dieser Zeit keine Tiere annehmen und freilassen. Gerade während der absoluten Hochsaison in der Jungvogelaufzucht. Das war für uns und die bei uns um Hilfe bittenden Personen eine schwere Zeit. Dass wir nun am Jahresende bei „nur“ 1013 versorgten Vögeln gelandet sind, ist der Schließung geschuldet. Betrachtet man die Zahlen der vergangenen Jahre, so kommen ca. 400 bis 500 Vogelpatienten in diesem Zeitraum zu uns. Das bedeutet, dass wir bei regulärem Verlauf, ohne Vogelgrippe, annähernd die gleichen Zahlen wie im Vorjahr erreicht hätten. Natürlich standen wir während dieser schwierigen Phase telefonisch mit Rat und Tat den Menschen zur Seite, aber so mancher Vogel blieb dabei dennoch auf der Strecke. Zu dünn ist in Bayern einfach das Netz an Anlaufstellen, die hilfsbedürftige Wildtiere unterbringen können. Die wenigen, die es gibt, sind im Juni sowieso bereits überlastet. Aber wir sind froh, dass wir diese Zeit ansonsten unbeschadet überstanden haben und keine weiteren Fälle der Vogelgrippe zu verzeichnen waren. Allerdings werden wir aufgrund der aktuellen Entwicklung, insbesondere bei Wassergeflügel, mehr Vorsicht walten lassen müssen. Das Virus entwickelt sich leider langsam zu einer Belastung für die Vogelwelt, die sich eben nicht mehr nur auf die Wintermonate beschränkt. Trotz Vogelgrippe hatten wir wieder ein sehr aufregendes Jahr, wie man im Folgenden sehen kann.

Die gefiederten Patienten 2023

Unter unseren 1013 Vogelpatienten in diesem Jahr gab es wieder einmal absolute Highlights. Im Juli brachte ein im Landkreis Neumarkt aufgefundener Basstölpel unsere Einrichtung bundesweit in die Zeitungen. Dieser Hochseevogel verlässt normalerweise die Küsten nie. Daher war sein Erscheinen aus ornithologischer Sicht eine Sensation. Warum er hier auftauchte, bleibt weiter ein Rätsel. Leider verstarb das Tier nach 10 Tagen. Wir hatten mit einer Pflegestelle an der Nordsee bereits das weitere Vorgehen und auch eine Übergabe abgesprochen. Trotz des großen Einsatzes aller Beteiligten – für den ich mich recht herzlich bedanke – konnte sich der Basstölpel nicht erholen. Ein weiterer Patient, der in der Regel nur an Küsten zu sehen ist, war eine junge Dreizehenmöwe. Diese konnte aber nach wenigen Tagen wieder ausgelassen werden. Anfang August wurde aus Schwaben die nächste Besonderheit gemeldet: Ein Gänsegeier war bei Neu-Ulm abgemagert aufgegriffen worden. Nach einer ersten Versorgung vor Ort wurde das Tier nach 14 Tagen zu uns gebracht. Hier hat sich der gewaltige Vogel weiter erholt und bringt nun stattliche 9 Kilo auf die Waage. Ein so großes Tier hat natürlich auch einen enormen Futterbedarf,



FOTO: FERDINAND BAER



FOTO: FERDINAND BAER



FOTO: FERDINAND BAER

Unsere „Special Guests“ der Saison 2023,
von oben nach unten:
Basstölpel, Gänsegeier, Dreizehenmöwe



FOTO: FERDINAND BAER

Eine Rohrweihe wird von unserer Bundesfreiwilligen, Lisa-Marie Sieber, in die Freiheit entlassen.

was entsprechende Kosten nach sich zieht. Da es aufgrund seines Verhaltens und des Fehlens jeglicher Markierung wohl um einen Wildvogel handelt, wird auch hier auf eine Auswilderung hingearbeitet. Gänsegeier können immer wieder einmal aus den Alpen bis ins Tiefland vorstoßen. Wir sind mit einer Station in Österreich in Kontakt, wo das Tier dann weiter untergebracht und auf die Auswilderung vorbereitet werden soll. Letztlich gehören Geier einfach nicht zu unserer Kernklientel.

Neben diesen drei Raritäten hatten wir natürlich auch noch die alljährlich auf uns zurollende Vogelwelle im Mai und, nach der erwähnten Zwangspause, bis in den August hinein, zu bewältigen. Junge Amseln, Meisen, Spatzen, Gänse, Störche, Turmfalken und viele weitere Arten füllten unsere Gehege über lange Zeit. Unsere Auswilderungsquote liegt wieder im jahrelangen Mittel, womit wir grundsätzlich zufrieden sein können. Trotzdem arbeiten wir weiter daran, die Quote zum Positiven zu verändern. Um uns diesbezüglich, aber auch hinsichtlich des tierschutzgerechten Umgangs mit unseren Patienten weiter fortzubilden, besuchte uns 2023 Professor Korb, der Leiter der Vogelklinik Oberschleißheim der LMU München, zu einem Fortbildungsvortrag. Eine Bereicherung für alle unserer Helfer und Mitarbeiter.

Einen besonderen Patienten möchte ich noch erwähnen: Nach den schweren Hagelereignissen in Oberbayern gingen ja viele Bilder von verletzten oder toten Störchen durch die Medien. Und auch wir bekamen aus Garmisch einen Storch, dem ein großes Hagelkorn den Schnabel schwer verletzt hat. Nach der Versorgung durch eine sehr vogelkundige Tierärztin vor Ort wurde das Tier dann an unsere Einrichtung übergeben. Der Schnabel ist auch dank der Nachversorgung durch unseren Dr. Cronenberg und sein Team wieder perfekt verheilt. Der Storch kann im Frühjahr wieder ausgelassen werden. Ein spannender und ungewöhnlicher Fall.



FOTO: FERDINAND BAER

Junge Amseln bei der Fütterung



FOTO: FERDINAND BAER

Ein eher seltener Patient: ein Grauschnäpper

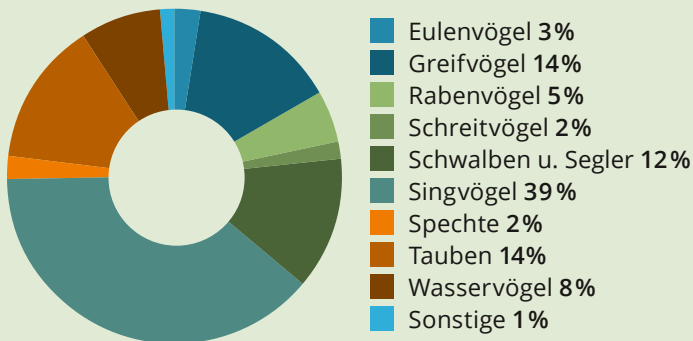


FOTO: FERDINAND BAER

Johann Weinfurter, bei uns im Rahmen des „engagierten Ruhestandes“, bei der Auswilderung eines Weißstorchs

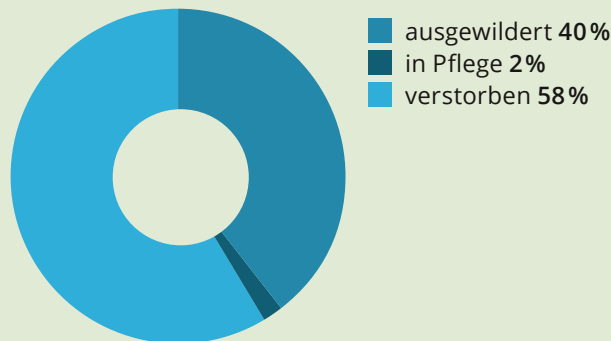
VÖGEL 2023

1013 Vögel wurden insgesamt aufgenommen und versorgt. Die Aufteilung nach Vogelarten in Prozent:



VERBLEIB

Ziel ist immer die Auswilderung. Mit 40 Prozent liegt die Quote auf dem Niveau des Vorjahres.



Tatort Natur – illegale Verfolgung

Leider hatten wir in diesem Jahr auch wieder mit Totfunden zu tun, bei denen weder ein natürlicher Tod noch die üblichen Todesursachen festzustellen waren. Mäusebussarde, Rotmilan, Uhu und ein Wanderfalke sind nach Vergiftungen im Landkreis Regensburg tot aufgefunden und zur weiteren Untersuchung eingeschickt worden. Dabei wurde in erster Linie das verbotene Mittel Carbofuran in den Körpern festgestellt. Die Fälle wurden zur Anzeige gebracht. Leider aber, wie so oft in diesen Fällen, ohne Erfolg. Wir werden hier weiter aktiv sein und jeden Verdachtsfall untersuchen lassen und gegebenenfalls zur Anzeige bringen. Es handelt sich hierbei um Straftaten! Bedauerlicherweise werden uns solche Fälle immer wieder beschäftigen.

Umbaumaßnahmen in der Vogelstation

Nach dem Neubau der Singvogelvolieren konnten unsere freiwilligen Helfer den milden Spätherbst noch nutzen, um das Storchengehege abzureißen, neue Fundamente und Pfosten zu setzen. Jetzt hoffen wir, dass bald die restlichen Arbeiten erledigt werden und unsere Störche und der Kranich in ihr größeres Gehege umziehen können. Schließlich möchten wir den wilden Störchen die Möglichkeit geben, in Ruhe auf dem Stationsdach zu brüten. Mit dem neuen Storchengehege ist dann unsere Station in den meisten Bereichen soweit renoviert und umgebaut, dass wir wohl für längere Zeit keine größeren Baumaßnahmen in Angriff nehmen müssen. Ein beruhigendes Gefühl für den Start in eine neue Saison!

Für die wieder tatkräftige Unterstützung 2023 bedanke ich mich bei allen Helfern herzlich.



FOTO: SIMON KÖPPL

Turmfalke Pablo, unser neuer „umweltpädagogischer Mitarbeiter“



FOTO: CHRISTOPH BAUER

Der Umzugstermin in das neue Gehege für Störche und Kranich steht.

Diese
Vogelauffang- und pflegestation
wird gefördert
von der

Regina-Reisner-Stiftung

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.
Verband für Arten- und Biotopschutz






FOTO: JENNY NEESER

FERDINAND BAER
Falkner
und fachlicher Leiter
der Vogelauffangstation
Regenstauf

Spendenkonto LBV-Vogelstation
Raiffeisenbank Regenstauf
IBAN: DE75 7506 1851 0000 0490 34
BIC: GENODEF1REF

Spenden per Paypal
oberpfalz@lbv.de

Bitte Spendenzweck angeben: „Vogelstation“



Der Donaurandbruch mit der Walhalla ist eine der prägendsten Landschaften Bayerns, Tourismusmagnet und europäisches Naturschutzgebiet. Hier sollten keine Windenergiegebiete ausgewiesen werden.

Bericht aus der Bezirksgeschäftsstelle Oberpfalz

Im vergangenen Jahr haben die Fälle von Umweltkriminalität wieder deutlich zugenommen. Nicht nur in unserer Vogelstation wurden uns Vergiftungsfälle gemeldet. Neben mehreren Funden aus dem nördlichen Landkreis Regensburg, rund um Kallmünz sowie Pettendorf und Sinzing, sorgte ein toter Seeadler im Landkreis Amberg-Sulzbach für überregionale Aufmerksamkeit.

Ein Jäger hatte das Adlerweibchen, das bei Hahnbach seit mehreren Jahren mit ihrem Partner brütete, Anfang März tot aufgefunden. Das Tier wurde mit dem Rodentizid Brodifacoum vergiftet, die anderen Greife mit Carbofuran, einem seit 2007 verbotenen Insektizid. Der LBV nahm dies zum Anlass für eine landesweite Pressemitteilung. Auch die Bezirksgeschäftsstelle führte Pressegespräche mit lokalen Medien, um auf dieses kriminelle Handeln hinzuweisen.

Nicht nur aus diesem Grund sieht sich der LBV als „Anwalt der Natur“. Neben der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist die Beteiligung bei Eingriffsverfahren eine der wichtigsten Aufgaben für den Naturschutzverband.

Eingriffsverfahren im Bezirk

2023 wurden zahlreiche große Verfahren fortgesetzt bzw. neu gestartet. Einen großen und wichtigen Erfolg konnte der LBV bei der Umgehungsstraße im Eselweihergebiet bei Teublitz erzielen. Das vorangegangene Raumordnungsverfahren war mit sehr hohen naturschutzfachlichen Auflagen verbunden. Die letzte Kostenschätzung lag bei fast 100 Mio. Euro. Die beteiligten Kommunen haben im Frühjahr die Planungen eingestellt. Es soll nun nach alternativen Verkehrsentslastungen gesucht werden. Das Weihergebiet mit Braunkehlchen und Moorfrosch ist gerettet!

Nach fast drei Jahren Vorarbeit wurden im Sommer erstmals Pläne für die so genannte GIGA-Factory im Mooregebiet bei Tirschenreuth ausgelegt. Wie vom LBV von Anfang an betont, handelt es sich beim Engelmännsholz um einen Hotspot der Artenvielfalt. Insgesamt 232 Arten wurden im Untersuchungsgebiet gefunden. Davon sind 91 streng geschützt und/oder auf der Roten Liste bedrohter Arten. Besonders betroffen wären hier etablierte Fledermausvorkommen. Unter anderem befindet sich im Engelmännsholz eine von nur vier Wochenstuben des Großen Abendseglers in Bayern, sowie Verbreitungsschwerpunkte von Moorfrosch und Kreuzotter. Gutachten belegen, dass das Gebiet auch aus geohydrologischer Sicht äußerst sensibel ist und eine Industriesiedlung mit einem extrem hohen technischen Aufwand verbunden wäre. Ein vom LBV gefordertes Raumordnungsverfahren hat die Regierung der Oberpfalz abgelehnt. Das BR-Magazin „Quer“ berichtete im Juli über das Vorhaben. Die Stadt Tirschenreuth hält jedoch weiterhin an den Plänen fest.

Von landesweiter Bedeutung ist auch der geplante und im Landkreis Regensburg äußerst umstrittene Flutpolder an der Donau bei Wörth. Der LBV hat sich in das Raumordnungsverfahren eingebracht. Aus Sicht des Naturschutzverbandes sollte der dezentrale Hochwasserschutz Priorität haben und natürliche Auwaldstrukturen wieder etabliert werden.

Eine zentrale Rolle beim Hochwasserschutz spielt der massive Flächenfraß in Bayern. 2022 stieg der tägliche „Verbrauch“ auf 12,3 Hektar an. Gerade in Ostbayern wird nochmals deutlich mehr Fläche neu überplant als im landesweiten Durchschnitt.



FOTO: CHRISTOPH BAUER

*Biologische Rasenmäher:
Heckrinder im LBV-Schutzgebiet „Grubenfelder Leonie“*

Kampf gegen den Flächenfraß

Die politische Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit beim Thema Flächenfraß hat für den LBV eine hohe Bedeutung. Der landesweite LBV-Arbeitskreis trifft sich dreimal jährlich, um sich über anstehende Verfahren auszutauschen. Der Flächenfraß war eine der zentralen Forderungen bei der Landtagswahlkampagne des LBV unter dem Hashtag #Zukunftsperspektiven. Neben einem Stopp von neuen Wohn- und Gewerbegebieten in öffentlichen Wäldern fordert der LBV einen Stopp neuer Straßen in Bayern.

Aus diesem Grund ist der LBV auch Partner im „Bündnis Beste Böden Bayerns“, das sich für den Erhalt der fruchtbaren Lösslehmböden im Gäuboden bei Regensburg engagiert. Diese sollen für die Ortsumgehung von Obertraubling zerstört werden. Im Juli fand ein Aktionstag mit Großdemos in Obertraubling sowie in Geiselhöring (Lkr. Straubing-Bogen) statt, wo ebenfalls eine neue Umgehung gebaut werden soll.

Durch ein Urteil des Bundesverwaltungsgerichts im Juli wurden Baugebiete, die nach einem beschleunigten Verfahren nach §13b BauGB ausgewiesen wurden, ungültig. Demnach entfielen bisher Umweltprüfungen und die Verpflichtung zu Ausgleichsmaßnahmen. Der LBV hat im Herbst Landratsämter und betroffene Kommunen im Bezirk angeschrieben.

Der Flächenverbrauch war zentrales Thema des LBV-Beitrags beim Schöpfungstag Ende September im Kloster Waldsassen. Der Tag stand unter dem Motto „Maßvoll leben – nachhaltig entwickeln“. Dazu fand am Vormittag ein Workshop zum Flächenverbrauch statt, in dem es auch um Positivbeispiele von Kommunen ging. Die Exkursion am Nachmittag führte die 50 Teilnehmenden ins Engelmansholz bei Tirschenreuth.

Die Umsetzung der Energiewende nimmt auch in der Oberpfalz an Fahrt auf. Vor allem für Freiflächen-PV werden derzeit sehr große Flächen ausgewiesen. Bei entsprechender Gestaltung können diese Flächen einen Gewinn für den Naturschutz bringen. Jedoch scheuen sich Kommunen immer noch sehr oft, bei neuen Baugebieten PV auf Dächern vorzuschreiben. Hier bleiben viele Potenziale weiterhin ungenutzt.



„Maßvoll leben“: Unter diesem klösterlichen Motto stand der Schöpfungstag in Waldsassen.

Spannungsfeld Windkraft und Wald

Beim Ausbau der Windkraft rächt sich nun, dass es in einigen Regionen keine Regionalpläne gibt. Ausgearbeitete Entwürfe in der Oberpfalz wurden im Zuge der 10H-Regel ab 2014 gestoppt. Die veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen führen nun dazu, dass ohne entsprechende Regionalpläne grundsätzlich alle Flächen für Windkraft überplant werden können. Die modifizierte 10H-Regel privilegiert Vorhaben in Wäldern. Das bedeutet, dass in der Oberpfalz nahezu alle möglichen Vorranggebiete in Wäldern zum Tragen kommen. Es steht zu befürchten, dass nun die unzerschnittenen und landschaftlich wie auch naturschutzfachlich sensiblen Gebiete am Donaurandbruch oder am Grenzkamm bei Bärnau für Windkraft freigegeben werden.

Um zu einer guten Wahl von Windenergiegebieten zu kommen, suchen wir den Dialog mit den Planungsverbänden und der Regierung. Gleichzeitig informieren wir die Öffentlichkeit durch Pressearbeit und Diskussionsrunden, wie etwa bei den Bayerischen Energietagen im Juli.

LBV-Leuchtturmprojekt „Grubenfelder Leonie“

Bei Auerbach i. d. Opf. besitzt der LBV ein knapp 85 Hektar großes Schutzgebiet, das in dieser Form einmalig ist. Der ehemalige Erzabbau wird von einer Herde mit rund 50 Heckrindern beweidet. Jährlich im Herbst werden einige Rinder vor Ort auf der Weide, völlig ohne Stress, geschlachtet. Das Fleisch ist äußerst begehrt. Die „Grubenfelder Leonie“ waren auch Ziel des diesjährigen Betriebsausflugs des LBV-Teams in Regenstauf.



Großdemo gegen den Flächenfraß und für den Erhalt der fruchtbaren Böden im Gäuboden



CHRISTOPH BAUER
Dipl.-Forsting. (Univ.)
Leiter der
Bezirksgeschäftsstelle Oberpfalz
Vogel- und Umweltstation
Regenstauf

So erreichen Sie mich:
christoph.bauer@lbv.de
09402 78 99 57-10

„Ich spende Zeit und Engagement“

Unter diesem Motto haben sich 2023 rund 230 Menschen in der Oberpfalz für den LBV eingesetzt. In den regionalen Kreis- und Ortsgruppen in den Landkreisen Amberg-Sulzbach, Cham, Neumarkt, Neustadt-Weiden, Regensburg, Schwandorf und Tirschenreuth ebenso, wie in zahlreichen Kinder- und Jugendgruppen sowie in LBV-Arbeitskreisen. Außerdem sind viele Menschen in der LBV-Vogel- und Umweltstation direkt in Regensburg ehrenamtlich tätig gewesen. Die Vielfalt des „Mitmachens“ ist bei uns ein hohes Gut. Jede und jeder der sich einbringen möchte, findet eine Möglichkeit für ein Engagement.

Die LBV-Ehrenamtler*innen im Bezirk konnten sich auch 2023 bei Fragen, Anliegen und Bedarfen auf die Unterstützung durch die Ehrenamtsbeauftragte verlassen. Es wurden wichtige Meilensteine für unsere Kreisgruppen erreicht. Unter anderem haben wir gemeinsam mit Ehrenamtlern des LBV Neumarkt die dortige Ortsgruppe Berching-Mühlhausen neu belebt. Jetzt gibt es wieder ein aktives LBV-Team vor Ort.



Herbert Hofberger, Wolfgang Amon und Joachim Hable von der wieder reaktivierten Ortsgruppe Berching-Mühlhausen führen Interessierte und LBV-Mitglieder durch den Steinbruch Rübbling.

Im Frühsommer konnte der LBV in Regensburg, initiiert durch das Ehrenamtsmanagement im Bezirk, mit tatkräftiger Unterstützung der LBV-Umweltstation Regensburg, der Hochschulkoordinatorin des LBV – Isabel Rohde – sowie der NAJU, auf dem Campustag während der Regensburger Nachhaltigkeitswoche, einen erfolgreichen Infostand ausrichten und Studierende für die Gründung einer LBV-Hochschulgruppe in Regensburg gewinnen.



Auf dem Campustag von OTH und Uni Regensburg zeigte sich der LBV für Studierende gesprächsoffen. Es gab ein Vogelquiz, eine Bienenhotel-Bastelstation und Infotische für Studierende und Interessierte.

Neben diesen Highlights gab es dieses Jahr aber auch eine große Herausforderung. Unsere Kreisgruppe Amberg-Sulzbach hat, durch seinen viel zu frühen Tod, Mitte März ihren Schatzmeister, Michal Scharl, verloren. Hier galt es ganz besonders, auch von Seiten des LBV-Ehrenamtsmanagements, von Bezirks- und Landesgeschäftsstelle sowie durch das LBV-Flächenmanagement in der Oberpfalz, die Gruppe bei der Verarbeitung dieses Verlustes zu unterstützen und bei dem Blick nach vorn zu begleiten. Daraus wurde ein Jahr mit vielen intensiven Begegnungen und Gesprächen.

Der LBV sagt „DANKE“ für den Einsatz vieler in diesem Jahr, für die große Anzahl und das mannigfaltige Angebot der Veranstaltungen und Aktionen der LBV-Gruppen im Bezirk und für viele neue Gesichter, die sich 2023 den Aufgaben im Verband vor Ort gewidmet haben.

Mitmachen
=
Gewinn für
alle Seiten

Mitmachen im LBV in der Oberpfalz

Bei uns können Menschen zu jeder Zeit und vielfältigen Themen eine passende Möglichkeit für ein eigenes Engagement finden. Sei es nur für kurze Zeit oder nur zu bestimmten Zeiten im Jahr, mit der Familie oder als Einzelkämpfer*in, ganz spontan oder lang geplant. Alles ist möglich, Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

Fragen Sie uns an über
ehrenamt.oberpfalz@lbv.de



JENNY NEESER

Ehrenamtsbeauftragte
für die Oberpfalz

So erreichen Sie mich:

jenny.neeser@lbv.de

0172 153 59 75

www.oberpfalz.lbv.de/mitmachen

Die LBV-Umweltstation 2023

In diesem Jahr wurde unser Team wieder von einigen motivierten und engagierten Freiwilligen und Praktikant*innen unterstützt. Ohne ihre Mithilfe wäre die Bildungsarbeit der Umweltstation in diesem Maße nicht möglich gewesen. Bei all unseren tatkräftigen Helfern bedanken wir uns herzlich für ein erfolgreiches Umweltbildungsjahr 2023.

Die beiden Bundesfreiwilligen Paul Hies und Andreas Pauer waren bis April bzw. September im Dienst. Lisa-Marie Sieber, die dritte Bundesfreiwillige, ist auch bereits seit dem Frühjahr 2023 mit dabei. Neben den Arbeiten in der Vogelauffangstation haben sie in der Umweltstation die Veranstaltungsprogramme mitbetreut, Kindergeburtstage geleitet, Vorträge an Schulen gehalten, Ferienprogramme geplant und durchgeführt. Dabei konnten sie viel über die pädagogische Arbeit mit verschiedenen Altersgruppen lernen. Zusätzlich unterstützten uns Sarah Postner, Tamina Otte und Simon Köppl als Praktikant*innen sowie Johann Weinfurter, im Rahmen des Programms „Engagierter Ruhestand“. Sie alle waren eine wichtige Stütze, auch im Bereich der Umweltbildung.

Beliebt bei Alt und Jung – unsere Bildungsangebote

Aufgrund der zeitweise erschwerten Bedingungen – durch die sechswöchige Schließung der Vogelauffangstation während der Vogelgrippe – waren Führungen und einige einzelne Veranstaltungen in diesem Zeitraum nicht möglich. Viele Termine konnten jedoch verschoben oder Alternativen dazu gefunden werden, sodass wir kaum Veranstaltungen absagen mussten und auf eine erfolg- und besucherreiche Bildungsaison 2023 zurückblicken. Insgesamt hatten wir über 5500 Teilnehmende bei unseren Veranstaltungen zu verzeichnen. Wie auch in den vergangenen Jahren bilden Schulklassen und Kindergärten die zahlenmäßig stärkste Gruppe unter unseren Besucher*innen. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich unsere Führungen durch die Vogelauffangstation, die auch ohne Anmeldung während unserer Öffnungszeiten angeboten werden, und die Lebensraumerkundungen.



„Naturentdeckertag“ im Freilandmuseum: der LBV-Stand bot viel Interessantes

Ferien- und Freizeitangebote

Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren konnten während den Oster- und Sommerferien in der LBV-Umweltstation ihren eigenen Bogen mit Pfeilen bauen und so auf den Spuren der Ureinwohner wandeln. Außerdem wurden Insektenhotels für unsere Krabbelfreunde gebaut, Traumfänger gebastelt und Naturfarben hergestellt, aus denen die Kinder großartige Kunstwerke zauberten. Unsere heimischen Greifvögel und Eulen lernten die Teilnehmenden am Ferienprogramm ganz hautnah kennen. Bei einem Walderlebnistag wurde eine Riesenmurmelbahn, ein Waldsofa und Schiffchen gebaut und die Kinder konnten sich beim LandArt-Programm künstlerisch ausleben. Ein besonderes Highlight erlebten Familien beim Fledermausabend für Groß und Klein. Hier lernten sie heimische Fledermäuse und ihre Lebensweise kennen und konnten bei einer Rallye an verschiedenen Stationen Quizfragen und Challenges meistern. Mit BAT-Detektoren und Taschenlampen ausgestattet, wurden in der Abenddämmerung Wasserfledermäuse beobachtet, die im Sommer und Herbst regelmäßig über dem Fluss hinter der LBV-Station nach Insekten jagen. Zu Halloween wurde in den Herbstferien dann noch die schaurige Spinnenwelt erforscht und gemeinsam eine Kürbissuppe über dem Lagerfeuer gekocht. Bis zum Ende der Gruselgeschichte, war schon fast die ganze Suppe aufgegessen.



Beim Fledermausabend stellte Alexandra Segerer die spannende Lebensweise der Säugetiere vor.

Programme im Freilandmuseum Oberpfalz

Bei der Weltwasserwoche im Freilandmuseum Oberpfalz haben wir uns auch 2023 wieder mit einer Station zum Erforschen von Kleinlebewesen im Wasser beteiligt. Die Kinder durften die aus dem Museumsteich gekescherten Insektenlarven, Muscheln und Co. unter die Lupe nehmen und anhand eines Riesenmodells einer Eintagsfliegenlarve deren Anpassungen und Lebensweise kennenlernen. Außerdem wurde wieder ein Filzworkshop und ein Fermentier-Kurs im Freilandmuseum angeboten. Dort beteiligten wir uns auch am „Tag der Erde“ mit einem Infostand zum Thema Wiesenbrüter und Landwirtschaft. Beim Naturentdeckertag konnten die Familien an unserem Stand die heimische Vogelwelt anhand verschiedener Präparate, Krallen und Federn kennenlernen, bei einem Vogelquiz das eigene Wissen testen und Ketten und Federschmuck basteln.



FOTO: CHRISTOPH BAUER

**Erfolgreicher Auftakt in die Bildungsaison:
die Uhu-Wanderung am Donaadurchbruch**

Monatsveranstaltungen für Erwachsene und Familien

Mit über 70 Teilnehmenden war die Uhu-Wanderung in der Weltenburger Enge Anfang Februar eine erfolgreiche Auftaktveranstaltung für die anstehende Bildungsaison. Zwar bekamen die Naturbegeisterten in diesem Jahr keinen Uhu zu Gesicht, jedoch boten uns bei wunderschönem Abendhimmel ein paar Waldkäuze ein großartiges Konzert. Neben vielen spannenden Vorträgen, wie beispielsweise zur Ökomodellregion der Stadt Regensburg, Wölfe in Bayern, Bitterstoffe als neuer Trend oder aktuellen Entwicklungen der Wanderfalkenbestände und Schutzmaßnahmen gab es auch eine Kräuterführung, bei der verschiedene Wildkräuter probiert und unter die Lupe genommen wurden. Ein weiteres Highlight bot eine Exkursion ins Fledermaushaus Hohenburg, bei der nach einer Wanderung über den Höhenweg um Hohenburg die großen Hufeisennasen beim abendlichen Jagdausflug beobachtet wurden.

**Tag der offenen Tür
in der LBV Vogel- und Umweltstation**

Bei bestem Spätsommerwetter öffnete unsere LBV-Station wie jedes Jahr im September ihre Türen. Naturbegeisterte aller Altersklassen konnten sich über unsere Arbeit informieren, unsere Einrichtung und die Vogelpatienten näher kennenlernen und Einblicke in unsere Projekte erhalten. Neben den bekannten Infoständen, einer Tombola, einem Stand zur Federbestimmung und diversen Essens- und Grillstationen konnten sich die kleinen Forscher*innen bei einer Tierrallye und am Bastelstand austoben. Außerdem gab es ein Vogelquiz sowie die Möglichkeit, mittels VR-Brille in virtuelle Naturräume einzutauchen. Ein buntes Programm, das ohne die Hilfe unserer zahlreichen Ehrenamtler*innen nicht möglich wäre. Wir bedanken uns bei allen, die uns geholfen, unterstützt und besucht haben und freuen uns aufs nächste Jahr!

Neues Bildungsangebot: Biber – Baumeister der Natur

Neu zu den pädagogischen Angeboten für Schulen und Kindergärten ist ein Biber-Programm hinzugekommen. Dabei werden die artspezifischen Merkmale des Nagers spielerisch und mit verschiedenen Experimenten erforscht. Bei einer Exkursion in ein naheliegendes Biberrevier bekommen die Teilnehmenden die eindrucksvollen Spuren und Auswirkungen des Bibers zu sehen und haben die Aufgabe, das Tier aus verschiedenen Sichtweisen, wie etwa aus der eines Landwirtes oder Naturschützers, zu beurteilen und über mögliche Konflikte zu diskutieren.



FOTO: LISA-MARIE SIEBER

Seit 2023 können sich Schulen und Kindergärten auf die Spuren des Bibers begeben.



*Das Bayerische
Qualitätssiegel steht für
Bildungsarbeit
auf höchstem Niveau.*

Permakultur-Workshop

Neben den klassischen Artenschutzthemen ist in diesem Jahr eine Vortragsreihe zum Thema Permakultur und Selbstversorgung im eigenen Garten hinzugekommen. Der Lehrgang vermittelt Basiswissen, um autark, klimaverträglich und ressourcenschonend gärtnern zu können. Das Beste daran: Die Permakultur lebt von Einfachheit und Ertragsreichtum. Die Referentin Nadia Krol ist ausgebildete Permakultur-Gärtnerin nach der Philosophie von Sepp Holzer und betreibt einen eigenen Schaugarten bei Bernhardswald. Ihre jahrelange praktische Erfahrung hat sie bei den Vorträgen weitergegeben. Für 2024 ist bereits ein neuer Kurs angelaufen. Informationen zu den Kursen gibt es unter: www.permakultur-selbstversorgung.com.



FOTO: NADIA KROL

Permakultur lebt von Einfachheit und Ertragsreichtum.

Nistkästen für den Vielfaltsgarten in Sinzing

Die Kindergruppe „Tu-was-Kids“ aus Sinzing dürfen den öffentlichen Vielfaltsgarten in der Nähe des Bahnhofes als Treffpunkt nutzen und den Garten eigenverantwortlich gestalten. Nachdem die Gruppe verschiedene Vogelnistkästen gebaut hat, wurden wir eingeladen, um die Gruppe beim Aufstellen der Nistkästen zu beraten. Außerdem lernten die Kinder dabei die heimischen Gartenvögel näher kennen, schauten sich Federn und Vogelknochen unter der Lupe an und entdeckten spielerisch die Spannweiten von unterschiedlichen Vogelarten. Jetzt können sich einige gefiederte Freunde auf neue Brutplätze freuen und sich dabei aus der Ferne von der Kindergruppe beobachten lassen.



FOTO: JENNY NEESER

Neue Accessoires für Haushalt und Mode aus gebrauchter Wollkleidung entstanden beim Wolle-Workshop mit Jenny Neeser und Lisa-Marie Sieber.

Auf unserem Gelände ist auch einiges passiert...

Inzwischen stehen schon zwei Insektenhotels auf dem Gelände unserer LBV-Station, sowie eine Hummelburg und ein Käferkeller für die Krabbelfreunde. Außerdem wurde ein kleiner Natursteinhaufen für Amphibien und ein Sandbad für Spatzen angelegt. Ganz besonders freuen wir uns über den neuen Gewässer-Einstieg am Regen, den wir für unsere Umweltbildungsveranstaltungen nutzen. Hier wurden vom Wasserwirtschaftsamt und dem Markt Regenstauf Stufen installiert und ein Kiesbett aufgeschüttet, um den Kindern den Einstieg ins Gewässer zu erleichtern.

Wanderausstellungen

Im Frühjahr 2023 schmückten zahlreiche beeindruckende Naturfotografien die Halle unserer LBV-Station. Die Wanderausstellung „Natur im Fokus“ zeigt die Siegerbilder aus dem jährlich stattfindenden Fotowettbewerb für Kinder und Jugendliche aus ganz Deutschland. Unter den Sieger*innen aus diesem Jahr befanden sich auch unser Nachwuchs-Ornithologe Lennart Strassberger aus der LBV-Kreisgruppe Regensburg sowie Ferdinand Kohl aus der Kindergruppe des LBV Amberg-Sulzbach.

Über die Sommerzeit informierte eine Ausstellung des LFU zum Thema Energiewende über erneuerbare Energien mit Tipps zur Umsetzung einer erfolgreichen Energiewende in Bayern. Passend dazu fand im Rahmen der Energietage des Marktes Regenstauf ein Nachmittag in der LBV-Umweltstation statt. Neben einem Vortrag zum Thema Heizung wurden aktuelle Klima- und Energieentwicklungen des Marktes Regenstauf vorgestellt und ein Fachvortrag zum Thema

Energiewende und Artenschutz vermittelte Wissen, wie diese beiden Themen zusammen umgesetzt werden können. Als Teil des bundesweiten Netzwerkes Klima-Bildung-plus-56 wollen wir Klimabildung in unseren Bildungsprogrammen einen noch höheren Stellenwert geben. Die Ausstellung bot dafür einen gelungenen Rahmen.

Im Artenhilfsprogramm Feuersalamander, einem Gemeinschaftsprojekt aus LBV, Bund Naturschutz und LARS ist eine Roll-Up Ausstellung über den Feuersalamander fertiggestellt worden, die im Herbst in unserer LBV-Station präsentiert wurde. Ein fachlicher Vortrag von Dr. Andreas von Lindener, Landesfachbeauftragter im LBV, zum Thema Amphibien in Bayern ergänzte diese Ausstellung.



FOTO: JESSICA VOGEL

SOFIA RÖDER

B. A. Erziehungswissenschaft
Bildungsreferentin
Natur- und Umweltpädagogin
Umweltstation Regenstauf

So erreichen Sie mich:
sofia.roeder@lbv.de
09402 78 99 57-14



Im Einsatz für Natur-, Umwelt- und Artenschutz – gemeinsam mehr erreichen

Ihr persönlicher Beitrag macht die Aktivitäten der LBV-Vogel- und Umweltstation erst möglich. Ob Übernahme von Futter- oder Tierarztkosten für unsere Vogelpatienten, Unterstützung bei der Beschaffung von Lehrmaterial oder die Mitwirkung bei Umbauaktionen – jede Hilfe ist für uns wichtig: ehrenamtliches Engagement, Tierpatenschaft oder Spende.

Jeder Beitrag
zählt!
So können Sie
spenden:



Spendenkonto
LBV-Vogelstation
Raiffeisenbank Regenstein
IBAN: DE75 7506 1851 0000 0490 34
BIC: GENODEF1REF

Spenden per Paypal
oberpfalz@lbv.de

Bitte Spendenzweck angeben:
„Vogelstation“



Spendenkonto
LBV-Umweltstation
Sparkasse Regensburg
IBAN: DE17 7505 0000 0026 2509 02
BIC: BYLADEM1RBG

Spenden per Paypal
oberpfalz@lbv.de

Bitte Spendenzweck angeben:
„Umweltstation“



Spendenkonto
LBV-Bezirksgeschäftsstelle
Sparkasse Regensburg
IBAN: DE17 7505 0000 0026 2509 02
BIC: BYLADEM1RBG

Spenden per Paypal
oberpfalz@lbv.de

Bitte Spendenzweck angeben:
„Bezirk“



Landesbund für Vogel- und Naturschutz
Bezirksgeschäftsstelle Oberpfalz mit Vogel- und Umweltstation
Masurenweg 19, 93128 Regenstein

www.oberpfalz.lbv.de | oberpfalz@lbv.de | 09402 78 99 57-10
www.facebook.com/LBV.Opf

Dieser Jahresbericht wurde gedruckt auf umweltfreundlichem Recycling-Papier (Zertifikat Blauer Engel)
Lektorat: Alexandra Segerer, Christoph Bauer | Gestaltung: Georg Utz